

Vorlagennummer: 0109/2026
Vorlageart: Vorschlag zur Tagesordnung
Status: öffentlich

Antrag der SPD-Fraktion hier:

Sachstandsbericht zur Schwimmfähigkeit von Kindern in Hagen

Maßnahmen zur Sicherung und Erweiterung der Schwimmkapazitäten

Eingereicht am:
Gestellt von:

Beratungsfolge

Gremium	Geplante Sitzungstermine	Öffentlichkeitsstatus
Sport- und Freizeitausschuss (Entscheidung)	24.02.2026	Ö

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Sport- und Freizeitausschuss einen umfassenden Sachstandsbericht zur Situation des schulischen und außerschulischen Schwimmunterrichts in Hagen vorzulegen.

Dabei sollen insbesondere folgende Punkte dargestellt und geprüft werden:

1. **Lehrschwimmbecken und Nutzung**
 - Welche Lehrschwimmbecken sind derzeit in Betrieb?
 - Welche Grundschulen nutzen jeweils welche Becken?
 - Wie verteilen sich die Nutzungszeiten auf die einzelnen Schulen?
 - Wie hoch sind die tatsächlichen Wasserzeiten pro Klasse (abzüglich Wegzeiten)?
2. **Optimierungspotenziale**
 - Bestehen Möglichkeiten zur Optimierung der Belegungspläne, um effektive Wasserzeiten zu erhöhen?
 - Können Wegzeiten durch Umstrukturierungen oder alternative Beckenvergaben reduziert werden?
 - Gibt es zusätzliche zeitliche Kapazitäten in bestehenden Bädern (z. B. Randzeiten)?
3. **Westfalenbad und Ganzjahresbad Henkhausen**
 - Wie gestalten sich aktuell die Nutzungszeiten des Westfalenbades für die Schulen?
 - Welche Veränderungen sind durch die Eröffnung des Ganzjahresbades Henkhausen zu erwarten?
 - Können hierdurch zusätzliche Kapazitäten für Schwimmkurse oder Schulschwimmen geschaffen werden?
4. **Sanierungsbedarf und Kapazitätssicherung**
 - Welche Sanierungen sind in den kommenden fünf Jahren in Lehrschwimmbecken geplant oder absehbar notwendig?
 - Wie werden diese priorisiert?

- Wie wird sichergestellt, dass während möglicher Sanierungsphasen keine dauerhaften oder kurzfristigen Kapazitätsverluste entstehen?

5. Unterstützung der Eltern

- Entwicklung eines Konzepts zur stärkeren Einbindung und Unterstützung der Eltern, um Kinder frühzeitig an Wasser zu gewöhnen.
- Prüfung einer Informationskampagne, Elternabenden oder praxisnahen Coachings.
- Darstellung möglicher Kooperationen mit DLRG, Sportvereinen oder Familienzentren.

Ziel ist es, die Zahl der nicht schwimmenden Kinder in Hagen nachhaltig zu reduzieren und die Schwimmfähigkeit zu verbessern.

Sachverhalt

Siehe Anlage.

Anlage/n

1 - 2026.2.24 SPD-Antrag Schwimmfähigkeit von Kindern (öffentlich)



An den Vorsitzenden
des Sport- und Freizeitausschusses
Herrn Nils Szuka

Hagen, 12.2.2026

Im Hause

Sachstandsbericht zur Schwimmfähigkeit von Kindern in Hagen Maßnahmen zur Sicherung und Erweiterung der Schwimmkapazitäten

Sehr geehrter Herr Szuka,

wir bitten um Aufnahme des og. Tagesordnungspunktes für die nächste Sitzung des Sport- und Freizeitausschusses gem. § 6, Abs.1 GeschO, am 24. Februar 2026.

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Sport- und Freizeitausschuss einen umfassenden Sachstandsbericht zur Situation des schulischen und außerschulischen Schwimmunterrichts in Hagen vorzulegen.

Dabei sollen insbesondere folgende Punkte dargestellt und geprüft werden:

1. **Lehrschwimmbecken und Nutzung**
 - Welche Lehrschwimmbecken sind derzeit in Betrieb?
 - Welche Grundschulen nutzen jeweils welche Becken?
 - Wie verteilen sich die Nutzungszeiten auf die einzelnen Schulen?
 - Wie hoch sind die tatsächlichen Wasserzeiten pro Klasse (abzüglich Wegzeiten)?
2. **Optimierungspotenziale**
 - Bestehen Möglichkeiten zur Optimierung der Belegungspläne, um effektive Wasserzeiten zu erhöhen?
 - Können Wegzeiten durch Umstrukturierungen oder alternative Beckenvergaben reduziert werden?
 - Gibt es zusätzliche zeitliche Kapazitäten in bestehenden Bädern (z. B. Randzeiten)?
3. **Westfalenbad und Ganzjahresbad Henkhausen**
 - Wie gestalten sich aktuell die Nutzungszeiten des Westfalenbades für die Schulen?
 - Welche Veränderungen sind durch die Eröffnung des Ganzjahresbades Henkhausen zu erwarten?
 - Können hierdurch zusätzliche Kapazitäten für Schwimmkurse oder Schulschwimmen geschaffen werden?
4. **Sanierungsbedarf und Kapazitätssicherung**
 - Welche Sanierungen sind in den kommenden fünf Jahren in Lehrschwimmbecken geplant oder absehbar notwendig?
 - Wie werden diese priorisiert?
 - Wie wird sichergestellt, dass während möglicher Sanierungsphasen keine dauerhaften oder kurzfristigen Kapazitätsverluste entstehen?



5. Unterstützung der Eltern

- Entwicklung eines Konzepts zur stärkeren Einbindung und Unterstützung der Eltern, um Kinder frühzeitig an Wasser zu gewöhnen.
- Prüfung einer Informationskampagne, Elternabenden oder praxisnahen Coachings.
- Darstellung möglicher Kooperationen mit DLRG, Sportvereinen oder Familienzentren.

Ziel ist es, die Zahl der nicht schwimmenden Kinder in Hagen nachhaltig zu reduzieren und die Schwimmfähigkeit zu verbessern.

Begründung:

Die Schwimmfähigkeit von Kindern ist eine grundlegende Kompetenz und eine Frage der Sicherheit. Laut DLRG-Studien kann ein erheblicher Anteil der Grundschul Kinder nicht sicher schwimmen. Auch in Hagen wird die Schwimmfähigkeit durch die örtliche DLRG subjektiv als eher schlecht eingeschätzt.

Die tragischen Badeunfälle der vergangenen anderthalb Jahre haben die Bedeutung des Themas auf schmerzliche Weise verdeutlicht. Unabhängig von individuellen Ursachen muss es kommunalpolitisches Ziel sein, präventiv zu handeln und strukturelle Verbesserungen vorzunehmen.

Zwar stellt die Stadt Hagen nach eigenen Angaben allen 29 Grundschulen Hallenzeiten zur Verfügung, jedoch zeigen Rückmeldungen aus der Praxis, dass lange Wegzeiten und organisatorische Rahmenbedingungen dazu führen, dass die tatsächliche Zeit im Wasser häufig sehr begrenzt ist.

Entscheidend ist nicht allein das Vorhandensein von Beckenzeiten, sondern deren effektive Nutzbarkeit. Zudem berichten DLRG und Vereine von:

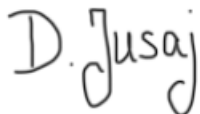
- langen Wartelisten (teilweise über zwei Jahre),
- hoher Auslastung der Kurse,
- fehlendem qualifiziertem Personal,
- steigender Zahl von Kindern ohne Wassergewöhnung.

Die Folgen sind große Leistungsunterschiede innerhalb der Kurse und erschwerte individuelle Förderung. Vor diesem Hintergrund ist eine transparente Bestandsaufnahme notwendig. Nur auf Grundlage konkreter Daten zu Becken, Belegungsplänen, Auslastung und Sanierungsbedarf lassen sich fundierte Entscheidungen treffen.

Besonders wichtig ist zudem die langfristige Sicherung der bestehenden Infrastruktur. Sanierungen dürfen nicht kurzfristig zu einem Wegfall dringend benötigter Wasserflächen führen. Eine vorausschauende Planung ist daher unerlässlich. Hierbei sind alle möglichen Förderkulissen zu berücksichtigen. Neben schulischen Angeboten kommt auch den Eltern eine zentrale Rolle zu. Viele Kinder haben vor Beginn eines Schwimmkurses kaum Wassererfahrung. Eine frühzeitige Wassergewöhnung im familiären Umfeld kann Kurse deutlich effektiver machen. Hier sollte die Stadt unterstützende und niedrigschwellige Angebote prüfen.

Die Reduzierung der Zahl nicht schwimmender Kinder ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie betrifft Bildung, Sport, Sicherheit und Gesundheitsprävention gleichermaßen. Eine strategische, koordinierte Herangehensweise ist daher dringend geboten.

Mit freundlichen Grüßen



Dafina Jusaj
SPD-Ratsfraktion